

PFARRSAAL

Figuren-Theater zu Gast in Dorfen

Dorfen – Drei Mal im Jahr Geburtstag? Dazu eine Pfannkuchentorte? Was zunächst kurios klingt, ist Teil des Romeli's Figurentheater. Seit einigen Generationen wird die Tradition des Puppenspiels in der Familie Zinnecker weitergegeben. Am Mittwoch, 18. Oktober, kommt dieses Figurentheater nach Dorfen. Im katholischen Pfarrsaal präsentieren sie das aus dem Fernsehen bekannte Stück „Pettersson und Findus, eine Geburtstagstorte für die Katze“. In dem Stück geht es um den Kater Findus, der dreimal im Jahr seinen großen Tag feiert und sich jedes Mal von seinem Herrchen Pettersson eine Torte backen lässt. Das Stück ist interaktiv gestaltet. Kinder werden zum Mitmachen animiert. Spaß für die ganze Familie ist laut Veranstalter garantiert, wenn Romeli's Figurentheater in Dorfen gastiert. Das Stück beginnt um 15 Uhr. ds



Herbstidylle Nebelbänke, wie hier in den Talsenken im Dorfener Isengäu, gehören jetzt wieder zum Alltag. Die aufgehende Morgensonne hebt besonders in den frü-

hen Morgenstunden die herrlich schönen Konturen unserer Hügellandschaft heraus. In der Bildmitte thront die Hampersdorfer Filialkirche Peter und Paul über dem Isental, links davon sieht man

auf der anderen Talseite Kloster Moosen und hinten rechts grüßt der Wendelstein mit seinem markant „runden Gipfel-Buckel“.

PRÄ/FOTO: WEINGARTNER

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Dorfen
sowie die Gemeinden
Taufkirchen
Isen
St. Wolfgang
Lengdorf
Inning am Holz
Steinkirchen
Kirchberg
Hohenpolding

Johannisplatz 7
84405 Dorfen
Tel. (0 80 81) 4 15 20/21
Fax (0 80 81) 4 15 24
redaktion@dorfen-
anzeiger.de

AKTUELLES IN KÜRZE

DORFEN

Standesamt am Montag geschlossen

Das Standesamt Dorfen ist am Montag, 30. Oktober, geschlossen. Laut Mitteilung der Stadt können die Bürger bei Trauerfällen die Stadtverwaltung vom 28. Oktober bis 1. November jeweils von 9 bis 15 Uhr unter Tel. (01 70) 1 13 22 47 erreichen. ar

Vereinsabend der Stoaröslers

Über Vergangenes und Kommendes sowie aktuelle Termine geht es beim nächsten Vereinsabend des Trachtenvereins D'Stoaröslers Dorfen, der am Samstag, 21. Oktober, ab 19.30 Uhr im Vereinsheim in der Jahnstraße stattfindet. Herzlich willkommen dazu sind auch alle Freunde der Trachtenbewegung. Zum Essen gibt es hausgemachte Schmankerl. ar

Herbstbekleidung in der Tauschzentrale

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür und die Dorfer Tauschzentrale des Sozialen Helferkreises hat bereits ein sehr vielfältiges Angebot an gut erhaltener Herbst- und Winterbekleidung. Es besteht auch eine große Auswahl an Babyausstattung jeglicher Art. Geöffnet ist jeweils am Dienstag von 9 bis 11 Uhr und von 15.30 bis 17.30 Uhr. Parkmöglichkeit besteht am Volksfestplatz, von da aus führt ein Fußweg zur Tauschzentrale an der Mühlangerstraße. ar

TAUFKIRCHEN

Referent erkrankt – Vortrag abgesagt

Im Taufkirchener Wasserschloss wird heute die Ausstellung „Der Kommunismus in seinem Zeitalter“ eröffnet. Der für 19 Uhr am Abend geplante Eröffnungsvortrag zur Ausstellung ist von der VHS wegen Erkrankung des Referenten abgesagt worden. 2017 jährt sich die Oktoberrevolution zum 100. Mal. Aus diesem Anlass beschreibt die Ausstellung den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen. ar

LABERERS WELT

„Pause nochm Sport is wichtig, sogt mei Dokta. I mach imma zwoa bis drei Jahr...“



Ägidius Laberer,
Dorfener Stadtgrantler

SPATENSTICH RETTUNGSWACHE TAUFKIRCHEN

Bei Nachbarn ist BRK nicht willkommen

Mit einem Spatenstich wurde gestern der Startschuss für das BRK-Haus mit Rettungswache in Taufkirchen gesetzt. Das Projekt ist bei Nachbarn nicht unumstritten.

VON HERMANN WEINGARTNER

Taufkirchen – Seit Anfang 2015 war die Rettungswache in Taufkirchen im Container bei Feuerwehr untergebracht. Im Oktober 2016 hatte der BRK-Vorstand das Neubauprojekt beschlossen, im August folgte die Baugenehmigung. Jetzt wurden die Baumaßnahmen auf dem Areal an der B 388-Ortsausfahrt / Einfahrt Fichtenstraße gestar-



Den Spatenstich für die neue Rettungswache setzten (v.l.): Vizelandrat Jakob Schwimmer, Erdings Oberbürgermeister Max Gotz, BRK-Kreisvorsitzender Franz Hofstetter, BRK-Kreisgeschäftsführerin Gisela van der Heijden, Wachleiter Jürgen Götzel, Rettungsdienstleiter Christian Caspari, Alexandra Schuhbauer (Sparkasse) sowie von Haas Fertigbau Geschäftsführer Xaver Haas, Johann Wimmer und Hubert Brummer. FOTO: WEINGARTNER

tet. Das Haus kostet rund 900 000 Euro, der Bezug ist für April 2018 geplant.

Der Spatenstich sei ein „wichtiger Schritt“, über dessen Freude sich ein „kleiner Schatten“ gelegt habe, sagte BRK-Kreisgeschäftsführerin Gisela van der Heijden. Das

BRK sei „an diesem Standort von einigen, wenigen Menschen nicht willkommen. Uns wird das Leben zur Zeit schon recht schwer gemacht“. Von diesen Disharmonien werde man sich aber nicht irritieren lassen. Ziel der BRK-Rettungskräfte sei nur eines: „Menschen zu helfen, einfach für die Menschen dazu sein.“ Die BRK-Geschäftsführerin berichtete über viele negativen eMails. Und dann habe sie jetzt noch gehört, dass sich Arbeiter auf der Baustelle von Anwohnern unter Druck gesetzt fühlten. „Da verstehe ich die Welt gar nicht mehr“, betonte van der Heijden, „denn die Arbeiter können ja gar nichts dafür“. Den Standort hält van der Heijden für richtig und wünschte sich, „dass sich

die Wogen glätten und die Arbeit nicht blockiert wird“.

Der BRK-Kreisvorsitzende, Taufkirchens Bürgermeister Franz Hofstetter erinnerte, ein Gutachten habe für den Raum Taufkirchen bei den Hilfsfristen erhebliche Defizite festgestellt. Das habe letztlich zu dem neuen Standort Taufkirchen geführt. Hofstetters Vorgänger als BRK-Kreisvorsitzender, Erdings Oberbürgermeister Max Gotz, sprach von einem „Gebäude mit Maß und Ziel“. Mit Blick auf das Nachbarumfeld werde man sehen, dass die Rettungswache für die Region gebraucht werde. Auch Vizelandrat Jakob Schwimmer meinte: „Ende gut alles gut.“ Das Projekt „trägt zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung bei“.

EINWOHNER

Kontinuierliches Wachstum

Dorfen – Der Einwohnerstand der Stadt Dorfen wächst kontinuierlich um jährlich etwa 100 Personen. Nach der amtlichen Fortschreibung des Landesamtes für Statistik waren zum 30. Juni 2015 14 243 Personen mit Hauptsitz in Dorfen gemeldet. Bei der letzten amtlichen Volkszählung 1987 betrug der Einwohnerstand 10 477. Von 2006 auf 2007 ging der Einwohnerstand um zwei Personen zurück. ar

GEMEINDERAT ST. WOLFGANG

Lappacher wollen Fußgängerweg für Schulkinder

St. Wolfgang – „Fast alle Bürger“ aus dem Ortsteil Lappach haben einen Antrag für einen neuen Fußgängerweg außerorts unterzeichnet. Das hat Bürgermeister Ulrich Gaißl (FW) im Gemeinderat berichtet. Danach soll die Gemeinde entlang der Gemeindeverbindungsstrasse Richtung Erlbach-Braun/B 15 zwischen dem Kreisel an der ED 18 bis zur Einmündung Feldhuber/Giglberg einen Fußweg errichten.

Hintergrund ist wohl, dass viele Schulkinder vor allem aus dem St. Wolfgang Wohnbaugelände Hadersberg schon jetzt diesen geplanten Weg nutzen, da dieser teilweise schon vorhanden ist. Die Schulkinder steigen morgens an ihrer eigentlichen Bushaltestelle in St. Wolfgang ein, auf dem Heimweg aber in Lappach an der Haltestelle beim örtlichen Gasthaus aus, sagte Dieter Fischer (FW). Der Fußweg nach St. Wolf-

gang sei vermutlich schneller als der Schulbus, abschüssig und so nicht anstrengend. Die Kinder gehen vom Bus durch Lappach auf der Erlbacher Straße bis zur Einmündung in die Gemeindeverbindungsstraße, die sie queren müssen. An der Einfahrt Feldhuber geht's nach Giglberg runter und direkt nach St. Wolfgang oder über einen bestehenden Fußweg durch ein Waldstück und dann in die Hadersberger Siedlung,

Hochfelln-, Hochries-, Germanen- oder Hunnenstraße. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, den Fußweg „grundsätzlich“ zu errichten. Der soll aus Lappach über die Erlbacher Straße zum Ortsrand und südlich entlang der Gemeindeverbindungsstraße führen. Die notwendige Querung soll noch deutlich vor dem Kurvenbereich und einem Waldstück eingerichtet werden. Eine Fortführung bis zum Kreisel an der ED 18 sei

nicht sinnvoll, weil dort niemand gehen würde. Zu den Kosten sagte Verwaltungsleiter Christian Miksch, er schätze grob 150 000 Euro, darin enthalten sei der notwendige Grunderwerb. Der Wegebau wurde vom Gemeinderat grundsätzlich beschlossen. Zunächst sollen aber erst einmal die Kosten für Ausbau und Grunderwerb eruiert werden. Danach befasst sich der Gemeinderat wieder mit dem Thema. prä

KREISJAGDVERBAND ERDING

Wildunfälle: Jäger lehnen Erhöhung der Abschusszahlen ab

Hohenpolding – Einer Verringerung der Wildunfälle durch Erhöhung der Abschusszahlen hat der Kreisjagdverband Erding (KJV) eine klare Absage erteilt. Es seien viele Ursachen, die das Wild dazu brächten, die Straßen zu überqueren. Darunter auch der höhere Freizeitdruck der Menschen und das immer dichtere Straßennetz, sagte der KJV-Vorsitzende Thomas Schreder bei einem jagdlichen Frühschoppen des Kreisjagdverbandes im Gasthaus Zur Linde in Hohenpolding. An der Veranstaltung nahmen Jäger und Experten teil, darunter von der Polizeiinspektion Erding der stellvertretende Dienststellenleiter Bodo Urban, Rainer Mehringer (Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung,

WBV) und Fahrtschulleiter Michael von Hubatius aus Dorfen teil.

Wie Franz Streibl, der Pressereferent des KJV mitteilte, seien auch die verschiedenen Strategien diskutiert worden, mit denen Wild vor dem Verkehr gewarnt werden solle. Darunter fielen besonders die blauen Wildreflektoren, die oft an Straßenrändern stünden. Fahrlehrer von Hubatius habe darauf hingewiesen, dass eine Kollision mit einem Wildtier unbedingt gemeldet werden müsse, entweder der Polizei oder dem zuständigen Jäger. Urban von der Polizeiinspektion Erding habe anhand seines Zahlenmaterials aufgezeigt, dass die Zahl der Wildunfälle immer noch im Steigen sei, so Streibl. Nach seinen Erhebungen sei die



Experten beim Frühschoppen: (v. l.) Fahrtschulleiter Michael von Hubatius, Rainer Mesz (BMW), Johann Lehrhuber (stellvertr. Hegegemeinschaftsleiter), Bodo Urban (Polizei Erding), KJV-Vorsitzender Thomas Schreder, Klaus Ottis (Veterinär), Rudi Hamberger (Hegegemeinschaftsleiter Taufkirchen) und Rainer Mehringer (WBV-Vorsitzender). FOTO: (STREIBL)

Unfallhäufigkeit mit Wild zwischen 21 und 22 Uhr abends und zwischen vier und acht Uhr morgens am größten. Mit Kartenmaterial und Statistiken habe Urban auch die gefährlichsten Stre-

ckenabschnitte im Landkreis aufgezeigt. Besonders unfallträchtig sei hier die B 388 in den Waldstücken zwischen Grünbach und Taufkirchen. Wie Streibl weiter berichtet, wies der Tierarzt, Jäger

und Schweißhundeführer Klaus Ottis auf die Arbeit der Hunde und Hundeführer hin. Deren Bestreben sei es, verletztes Wild baldigst zu finden und es von seinen Qualen zu erlösen. Es seien auch neues-

te Handys angesprochen worden, mit deren Hilfe die genauen Standortkoordinaten angegeben werden können. Diese würden es ermöglichen, dass die Polizei den Jäger gezielt an eine Wildunfallstelle lenken könne. Solche und weitere elektronische Hilfsmittel im Kampf gegen Wildunfälle habe auch Florian Mesz, der bei BMW in der Entwicklung tätig ist, aufge-

zeigt. Laut Streibl waren sich alle Teilnehmer am Ende des Frühschoppens einig, „dass sie an einer wichtigen Veranstaltung teilgenommen hatten in deren Verlauf Lösungen für das schwierige Thema ‚Wildunfall‘ gesucht und Anregungen für eine weitere Reduzierung der Unfälle gegeben wurden.“ ar